

Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn

Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn | An der BAB 2 | 39365 Marienborn



An alle interessierten Besucherinnen und Besucher

Marienborn, den 17. Juli 2017

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht
vom:

Mein Zeichen / Meine Nachricht
vom:

Bearbeitet von:

Mail:
susan.baumgartl@stgs.sachsen-anhalt.de

Tel.: 039406 9209 0
Fax: 039406 9209 9

Einladung

zur Vorstellung der Ergebnisse des Forschungsprojektes „Die Todesopfer des DDR-Grenzregimes an der innerdeutschen Grenze 1949-1989“

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachdem viele Jahre unklar blieb, wie hoch die Zahl der Opfer an der innerdeutschen Grenze tatsächlich ist und welche Schicksale sich mit diesem Kapitel der jüngsten deutschen Geschichte verbinden, liegt nun das biographische Handbuch des Forschungsverbunds SED-Staat der Freien Universität Berlin vor, das Aufschluss über diese Fragen gibt.

Das Forschungsprojekt wurde in den Jahren 2012 - 2017 durchgeführt und von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien gemeinsam mit den Bundesländern Hessen, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt finanziert.

Gern lade ich Sie zur Vorstellung der Forschungsergebnisse anlässlich des diesjährigen Jahrestages des Berliner Mauerbaus 1961,

**am Donnerstag, dem 17. August 2017, um 17 Uhr
in die Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn
ein.**

Das ehemalige Grenzgebiet im Bezirk Magdeburg und besonders die DDR-Grenzübergangsstelle Marienborn an der Autobahn 2 zwischen Berlin und Hannover gehören zu den historischen Schauplätzen gescheiterter Fluchtversuche und anderer Todesfälle, die in der Publikation „Die Todesopfer des DDR-Grenzregimes an der innerdeutschen Grenze 1949-1989“ dokumentiert sind.

STIFTUNG GEDENKSTÄTTEN SACHSEN-ANHALT

Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt
Umfassungsstr. 76 | 39124 Magdeburg

<http://www.stgs.sachsen-anhalt.de>

Telefon 0391 244 55 9 30
Telefax 0391 244 55 9 98

info-geschaeftsstelle@stgs.sachsen-anhalt.de

Deutsche Bundesbank Magdeburg
Kto 810 015 16 | Blz 810 000 00
BIC MARKDEF1810
IBAN DE74 8100 0000 0081 0015 16



Die Veranstaltung ist eine Kooperation der Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt mit der Beauftragten des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt.

PROGRAMM

Begrüßung

Dr. Kai Langer, Direktor der Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt

Grußwort

Maik Reichel, Direktor der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt

Ergebnisse des Forschungsprojektes

Dr. Jochen Staadt, Projektleiter beim Forschungsverbund SED-Staat an der Freien Universität Berlin

Vortrag

„Repressionen gegen Flüchtlinge und Ausreiseantragsteller im Bezirk Magdeburg“

Prof. Dr. Kerstin Dietzel, Professorin für Sozialpädagogik, Fachhochschule Clara Hoffbauer Potsdam

Empfang

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Um Anmeldung wird gebeten bis zum 14. August 2017 bei Frau *Antje Zacharias*,

Email: antje.zacharias@stgs.sachsen-anhalt.de

Telefon: 039 406 920 911

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Susan Baumgart

Leiterin